

# Da rollt die Bühne

## „Vogelmayer“ strapaziert die Lachmuskeln

**Saaldorf-Surheim.** Bereits zum achten Mal hat der Kulturkreis zum Frischluftkonzert nach Stützing bei Saaldorf eingeladen. Zu Gast im idyllisch gelegenen Weiler war diesmal der niederbayerische Musik-Kabarettist „Vogelmayer“, der den Besuchern sein aktuelles Programm „Dahoam“ präsentierte.

Für „Frischlufkonzert“ anstatt „Open Air“ hatten sich die Kulturkreis-Verantwortlichen vor rund acht Jahren entschieden, als die Idee aufkam, beim Bachtei-Bauer in Stützing ein Konzert, damals mit „Olles Leiwand“, zu organisieren. Der Name wurde Programm, konnten doch die Besucher über die Jahre hinweg Frischluft in jeder Variante „genießen“. Aber egal, ob nass, heiß oder kalt, das rustikale Ambiente, verbunden mit guter Unterhaltung, begeisterte die Besucher und ließen die Fangemeinde wachsen.

Diesmal durften sich die vielen Besucher nicht nur über einen lauen Sommerabend freuen, sondern auch auf den Kabarettisten Thomas Mayer, alias „Vogelmayer“. Als etwas wacklige Bühne musste, wie gewohnt, ein alter Traktoranhänger herhalten. „Wenn der zum Rollen ofangt, müassts einfach mitgeh“, forderte Vogelmayer die Zuschauer auf, als sich das Gefährt tatsächlich leicht in Bewegung setzte. Kein Problem für „Hausherrn“ Hans Pöllner, hatte er doch gleich ein paar Unterlegklötze zur Hand.

In seiner lockeren Art fand der Künstler schnell Zugang zum Publikum, das er auch immer wieder in seine Späßchen einbezog. „Wirtshauskabarett“, könnte man das Programm umschreiben. Eine Mischung aus gekonnt in Szene gesetzten Witzen, manchmal etwas derb und hart an der Gürtellinie, wechselten mit einprägsamen und durchaus gesellschaftskritischen Liedern. Die Lacher hatte der Vogelmayer jedenfalls auf seiner Seite, so, als er sich auf die Örtlichkeit bezog: „In Künst-

lerkreisen heißt es, wenn du es nach Stützing geschafft hast, schaffst du es überall.“

Ein Witz-Beispiel: „Im Wirtshaus sinnieren zwei ältere Bierdimpfel. Weißt du, dass jede Halbe Bier acht Minuten unseres Lebens verheizt, fragt der eine. Sein Gegenüber rechnet nach und kommt zu dem Schluss: Da bin ich ja schon 1865 gestorben.“ Für



**Thomas Mayer**

Junggesellen hatte er den heißen Tipp: „Heiratet später, dann dauert's ned so lang!“

Ihr Fett bekamen beim Vogelmayer alle weg, ganz gleich ob Preußen, Vegetarier, Kirchenleute, Politiker und

viele mehr. Durchaus sympathisch, dass er sich dabei selbst nie ausnahm. „Dahoam“ – im flotten Titellied seines Programms besang Vogelmayer das, was Heimat für ihn ausmacht: Berge, Hühner auf der Straße, das beste Bier im Land ... Aber eigentlich ist man ja überall daheim, wo man gerne ist, war die Botschaft dieses Liedes: „Dahoam, des is koa Ort, dahoam, des is a Gfui.“ In diesem Sinn kann man davon ausgehen, dass sich nicht nur der Vogelmayer in Stützing „dahoam“ gefühlt hat, sondern auch sein Publikum, das stürmisch Zugaben forderte.

Die Frischluft-Freunde dürfen sich auf ein weiteres Konzert in Stützing freuen, wenn am 2. August um 20 Uhr „Mal and the long Breath of Dole“ aufspielen. Nach der Ära von „Onkelmal“ und einigen Solo-Projekten meldet sich Mal (Martin Auer) mit seiner Zia zurück auf der Bühne. Mit Unterstützung von Rud the Dude (Rudi Schlosser) an der Gitarre und Jof (Josef Auer) am Schlagzeug knüpft er unter dem Motto „Diatonisch – Dialekt – Direkt“ nahtlos an vergangene Zeiten an.

– nh/Foto: Norbert Höhn